Jahresprogramm 2025

Sonderausstellungen im grossen Ausstellungssaal

**St. Gallen – ein Jahrhundert in Fotografien. Die Sammlung Foto Gross** (22. März bis 10. August)

Ob aufwändig inszeniert oder ganz nebenbei geknipst, ob schön arrangiert im Familienalbum oder zu Tausenden auf der Speicherkarte des Smartphones: Fotografien begleiten unseren Alltag, sind Ausdrucksform und Erinnerungsstück zugleich. Trotzdem ist man sich in den Kulturwissenschaften erst in den letzten Jahren so richtig bewusst geworden, wie wertvoll Fotografien als historische Quellengattung sind. Es ist ein ausserordentlicher Glücksfall, dass die Stadtarchive der Ortsbürger- und politischen Gemeinde St. Gallens den bedeutenden und umfangreichen Bestand der Firma Foto Gross aus St. Gallen erwerben konnten und nun nach der sorgfältigen Aufarbeitung nachhaltig als historisches Kulturgut bewahren und pflegen – nicht nur für die Wissenschaft, sondern auch für das interessierte Publikum. Die Sammlung Foto Gross illustriert entlang eines Jahrhunderts die Breite an Themenfeldern, die in der Ostschweiz ihresgleichen vergeblich sucht: städtebauliche Entwicklungen und Architektur, Schule, Sport, Brauchtum, Familie, Freizeit und vieles mehr.

**Die Welt ins Museum. Vom Handeln, Sammeln und Entdecken** (8. November bis 5. Juli 2026)

Die Hauptausstellung 2025 taucht tief in die Entstehungsgeschichte der ethnologischen Sammlung ein und erzählt vom globalen Netzwerk der Stadt St.Gallen. Im Zentrum steht die 1878 gegründete *Ostschweizerische Geographisch-Commercielle Gesellschaft*. Eng verwoben mit der Textilindustrie, suchte die Gesellschaft nach neuen Absatzmärkten in Übersee und verband ihre wirtschaftlichen Interessen mit einer umfassenden wissenschafts- und gesellschaftsorientierten Sammlungstätigkeit. Die Schenkung ihrer ethnologischen Sammlung an die Ortsbürgergemeinde führte, zusammen mit der Schenkung der Sammlung des Historischen Vereins, zum Bau des 1921 eröffneten heutigen Kulturmuseums. Die Ausstellung ist erster Meilenstein im mehrjährigen Projekt zur Erschliessung und Neugestaltung der ethnologischen Sammlung des Kulturmuseums bis Ende 2027.

Sonderausstellungen im Studiosaal

**Raum – Zeit – Geist. Wir formen uns die Welt** (10. Mai bis 9. November)

Einerseits überwinden wir Menschen Kraft des Geistes räumliche Grenzen und zeitliche Gebundenheit, an die wir andererseits mit dem Körper auf Gedeih und Verderben gebunden sind: «Zwei Seelen wohnen, ach! in meiner Brust» (Goethe, Faust I, 1808). Die Ausstellung geht anhand vielfältiger Exponate aus unterschiedlichen Zeiten und Gesellschaften dem Kern des Kulturwesens Mensch auf die Spur: das symbolische Denken. Die Ausstellung zeigt, auf welche Weisen wir uns die Welt formen – in der Wissenschaft, Literatur, Religion oder Kunst. Und sie befragt grosse Errungenschaften, Entdeckungen und Erfindungen. Was hat unsere Welt entscheidend geformt, die Urknalltheorie oder der Siphon?

Die alljährliche Weihnachtsausstellung: **Warm** (Ab 6. Dezember 2025)

Die Menschheit ist seit jeher mit wechselnden klimatischen Rahmenbedingungen konfrontiert. Sie passte sich Eiszeiten ebenso an wie Warmphasen und entwickelte findige Methoden, um unabhängig von Wetter und Klima eine Atmosphäre der Wärme zu erzeugen. Vom steinzeitlichen Lagerfeuer über römische Thermen bis hin zum historischen Ofenbänkli: In Sphären der Wärme organisiert sich die Gemeinschaft. Was sind die heutigen Wärmequellen oder sozialen Gravitationszentren? Was ist Wärme alles, und was löst sie in uns aus? Diesen Fragen geht die alljährliche Weihnachtsausstellung 2025 auf die Spur – als interaktives Museumserlebnis mit kulturgeschichtlichem Hintergrund.

Bildquellen:

((Foto Gross)): Stadtarchiv St.Gallen BA32187

((Die Welt ins Museum)): Webrollenhalter aus der Elfenbeinküste mit Einkerbschnitzereien verziert, dazu vier reliefartig hervorgehobene Gesichter. Im Hintergrund das Signet der *Ostschweizerische Geographisch-Commercielle Gesellschaft. © Kulturmuseum St.Gallen*

((Raum – Zeit – Geist)): Collage mit Siphon und schemenhafter Darstellung der Urknalltheorie. © Kulturmuseum St.Gallen

((Warm)): Collage mit herrschaftlichem Kachelofen aus Winterthur (1655) mit Gestalten der griechisch-römischen Mythologie und der Bibel, Allegorien der vier Jahrzeiten und Persönlichkeiten der Antike.